

Don, 15. Mai 2008
Aachen Nachrichten - Stadt / Lokales / Seite 21

Sorge um die „grüne Lunge“ der Stadt

Experten fragen: „Ist die Soers noch zu retten?“

AACHEN. Sie ist die „grüne Lunge“ Aachens, eine der letzten vielleicht, und allein deshalb schützenswert. „Wo gibt es in Aachen sonst ein derart freies Stück Natur, das zudem bis an die Stadt heranreicht?“, fragt Manfred Vigener vom Aachener Ökologiezentrum. Umweltschützer und Denkmalpfleger würden am liebsten die gesamte Soers unter Schutz stellen, wissen aber, dass das nicht zuletzt wegen der Kollision mit den Bedürfnissen der Landwirtschaft wohl eher unrealistisch ist. Doch zumindest ein Kernbereich sollte offiziell geschützt werden, fordern sie, und sei es nur, um ein Zeichen zu setzen. „Wir müssen die Soers als Ganzes betrachten, um ihren wahren Wert zu erkennen“, betont Vigener. „Und so verhindern, dass sie Scheibchen für Scheibchen abgetragen wird.“

Dafür setzt sich auch die Bürgerinitiative Soerser Forum ein. Hans-Karl Rouette: „Wir sind die einzigen, die den Mund aufmachen.“ Man wolle dafür sorgen, dass Artenvielfalt, Denkmäler und bäuerliche Kulturlandschaft erhalten bleiben.

16 Stationen

Bei einer Wanderung über 16 Stationen hatten die Aachener nun Gelegenheit, der Frage „Ist die Soers noch zu retten?“ auf den Grund zu gehen. 16 Stationen zeigten, wo und wie in die kleinbäuerliche Kulturlandschaft eingegriffen wird. Die Stationen legten aber auch offen, wie reich die Soers an Denkmälern ist – an alten Hofanlagen, Industriegebäuden oder Gärten. Eingeladen hatte der Rheinische Verein für Denkmal-

pflege und Landschaftsschutz zusammen mit dem Soerser Forum.

Zwar hat die Soers sich im Laufe der Jahre immer wieder gewandelt: Für neue Gutshöfe wurden neue Äcker angelegt, betuchte Bürger bauten Sommerresidenzen, und die Wasserläufe wurden für Industriebetriebe und Mühlen genutzt. Doch niemals zuvor wurde so entscheidend in die über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft eingegriffen wie heute, meinen die Denkmalpfleger.

Den Wasserexperten Manfred Vigener beschäftigt die Renaturierung des Wildbaches. Alte Wehre, heute nutzlos und überflüssig, sollten hier entfernt werden, um den Fischen wieder freien Zugang zu gewähren. Bachforelle, Stichlinge und Bachneunaugen kämen dann zurück, meint Vigener.

Luft für den Wildbach

Und würde man dem Bach rechts und links an seinen Ufern freien Raum lassen, würde der sich neu entfalten. Ob Eisvogel oder Wasserramsel: Auch für die Vogelwelt wäre das ein Paradies, und Naturfreunde kämen auf ihre Kosten. Denen sollte der Zugang zur Soers erleichtert werden. Und Pläne wie der „Weiße Weg“ trügen durchaus dazu bei, die erholungssuchenden Aachener auf den rechten Weg zu bringen.

„Es ist noch eine Menge zu tun“, meint Albert Heusch als Vorsitzender des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz in Aachen. „Das, was uns auf den Nägeln brennt, ist die Erhaltung der Soers“, sagt er. Und für Initiativen wie die des Soerser Forums sei man dankbar. (mas)

 **DRUCKEN**  **SCHLIESSEN**